

# Essenzen aus dem Magazin

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **94 (2014)**

Heft 1016

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Essenzen

aus dem Magazin

---

Ob ihnen widerstrebt, was aus Widerstand entsteht, interessiert die passionierten Massen mässig.

(S. 8)

---

Entspricht die Nationalität einem Bedürfnis? Oder ist sie einfach ein – wie im Schweizer Fall – sehr teures Label? Und was wäre dann ihr Marktwert? Wohl ein augenscheinlicher Indikator für die Attraktivität des jeweiligen Landes.

(S. 62 f.)

Jeder macht, was  
keiner durchschaut,  
viele kümmert und  
einige bereichert:  
Datensammeln ist  
(k)ein Kinderspiel.

S. 12 f./25

**Volle  
Stabilität  
ist eine  
totale  
Illusion.**

S. 42

---

Berausende Aussichten: Legale Drogen stärken die Wirtschaft und beflügeln den Staat!

(S. 11)

---

Die globale Nische der Schweiz ist eine innereuropäische Nische. Aber Vorsicht: Nische ist nicht mit Bunker zu verwechseln.

(S. 54 f.)

Frühfranzösisch und Sexkoffer:  
Die Fremdsprachenkenntnisse  
der Kinder bringen die Eltern  
in die Bredouille.

(S. 8)

Joseph Goebbels liess «Super-  
man» verbieten. Der Blaue hat  
den Braunen trotzdem überlebt.

(S. 39)

Der Mensch hat sich an der  
Umwelt versündigt und baut  
Windräder, um Busse zu tun.  
Reine Metaphysik.

(S. 30 f.)

Ob Demokratie oder Monarchie – an der Spitze  
stehen die Oligarchen. Einzig die Legitimation  
beziehen die Vorsteher des Landes aus  
unterschiedlichen Quellen. Und Liechtenstein?  
Fischt in beiden.

(S. 56 f.)

**Selig, die ein  
blindes Auge  
haben: Die  
Schweizer sind  
die glücklichsten  
Menschen  
der Welt.**

S. 46 f.

Leisten und Messen ist gut,  
Leisten statt Messen  
besser, Messen statt Leisten  
Tatsache.

S. 23

Aktienmärkte sind wie  
Menschen: Das Streben nach  
oben liegt in ihrer Natur.  
Nur sind Aktionäre auch  
wie Lemminge: Ihr Weg folgt  
immer jenem der Herde.

(S. 26 f.)

Der Kalte Krieg geht weiter.  
In der literarischen  
Neuentdeckung des Schweizer  
Bücherfrühlings – und  
in manchem Schweizer  
Dickschädel.

(S. 80 f.)

Dem liberalen Besitzindivi-  
dualismus sind Kollektive  
fremd und suspekt. Freiheit  
findet das Individuum  
jedoch nicht gegen die  
anderen, sondern inmitten  
ihrer Gesellschaft.

(S. 71)